

# Schülerschaft schnuppert Berufsluft

130 Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe besuchen am Berufserkundungstag 35 Walliseller Betriebe



Jeweils am Morgen und am Nachmittag konnten sich die Schulkinder einen Eindruck von den verschiedenen Berufen verschaffen. Während die einen begeistert die Chance nutzten, fehlte anderen die notwendige Motivation.

## 130 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Wallisellen besuchten 35 Walliseller Unternehmen, um ihren möglichen Beruf zu erkunden.

■ Edgar Eberhard

Am Dienstag vergangener Woche fand in Wallisellen der diesjährige Berufserkundungstag statt, der vom Gewerbeverein in Zusammenarbeit mit der Schule Wallisellen organisiert wurde. 35 Betriebe stellten sich zur Verfügung, die Schülerinnen und Schüler der sechs Klassen der zweiten Oberstufe von der Schule Bürgli zu empfangen und ihnen Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewäh-

ren. Die Palette der Berufe in den verschiedenen Branchen war breit gefächert und umfasste Berufe aus Dienstleistungen, Bau- und Baunebengewerbe, Informatik, Logistik, Elektrotechnik, Mechanik, Architektur, Gastronomie und vieles mehr.

Die rund 130 Schülerinnen und Schüler wurden im Vorfeld über das Angebot der Berufsfelder informiert und konnten sich ihre Präferenzen auswählen. Die Schülerinnen und Schüler, die sich nicht für ihren Berufswunsch entscheiden konnten, wurden von den Lehrpersonen auf das bestehende Angebot zugeteilt. Am 1. Oktober besuchten dann die Jugendlichen je zwei Firmen, jeweils eine am Vormittag und eine andere am Nachmittag und konnten sich da-

bei einen Eindruck von den verschiedenen Berufsfeldern verschaffen.

### Unterschiedlich motiviert

Der Motivationsgrad der Schülerinnen und Schüler war unterschiedlich, was ihren Aussagen zu entnehmen war. Bei den Architekten wurde den acht Jugendlichen eine einfache Zeichnungsarbeit gegeben, die sie in zwei Gruppen absolvieren mussten. Hier waren alle motiviert. «Ich zeichne gerne; ich habe Freude an schöner Architektur; ich möchte gerne Häuser und Wohnungen einrichten», war hier zu hören. Im Blumenladen meinten die jungen Damen, dass sie gerne kreativ und mit den Händen arbeiten würden.

Anders auf der Baustelle beim Strassenbau. «Ich würde gerne etwas im medizinischen Bereich machen», meinte das Mädchen. Das andere will ins Geschäft des Vaters einsteigen. «Wir wurden beide zugeteilt, allerdings ist dieser Beruf nicht unser Ding», meinten beide. Emma arbeitet gerne am Computer und durfte sich einen Einblick in das Berufsfeld des Informatikers verschaffen.

Während sich die drei Fussballer für die Ausbildung Leistungssport EFZ beim lokalen Energieverteiler interessieren, meinten die anderen Jungs, dass ihnen Netzwerkelektriker zu gefährlich sei und sie wenig Interesse daran hätten: sie seien zugeteilt worden.

### Abschluss beim Apéro

Am frühen Abend trafen sich Schülerinnen und Schüler, Firmenvertreter und Elternvertreter und Vertreter des Gewerbevereins zum Apéro im Saal zum Doktorhaus, um über die Erlebnisse zu reflektieren und Fragen beantwortet zu kriegen.

Angesprochen auf das Zuteilungsverfahren erklärte Isabelle von Niederhäusern vom Gewerbeverein Wallisellen: «Leider konnten nicht alle gewünschten Berufsfelder angeboten werden. Deshalb wurden einige Jugendliche auf andere angebotene Berufsfelder zugeteilt. Wir werden versuchen, das Angebot im nächsten Jahr den Wünschen der Jugendlichen entsprechend zu erweitern.»

